

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Im Jahr 1897 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

Die Zahl der Fälle, in denen der Austritt aus dem badischen Staatsverband durch den Eintritt in einen fremden Staatsdienst erfolgt, wird amtlich nicht ermittelt.

Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der tatsächlich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von Seiten des Reichs bzw. seitens des Großh. statistischen Landesamts unmittelbar gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachgenannten Häfen aus:

In Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre †)	Zusammen
1888	1340	266	229	239	1786	*1800	5660
1889	1284	277	192	130	1733	*1800	5416
1890	1266	400	144	98	1638	*1100	4646
1891	1397	446	148	35	2136	*1400	5562
1892	1553	430	179	61	1831	* 900	4954
1893	1209	459	65	5	1882	* 550	1)3698
1894	490	241	107	3	499	* 380	1720
1895	439	194	141	7	518	*2000	3299
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580
1897	267	123	40	1	379	* 400	1215.

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener auf 1500 angenommen werden; es ist das die niederste Zahl seit 1880, wo rund 13 000 Personen aus Baden ausgewandert sind.

Durch die in Baden ansässigen Auswanderungsagenten wurden im Jahr 1897 insgesamt 1118 Personen ins Ausland befördert, darunter 738 Badener, wovon 337 Männer, 325 Frauen und 76 Kinder unter 10 Jahren waren.

2. Im Jahr 1897 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 12, Seite 256 ff.)

Jagdkarten werden ausschließlich von den Großh. Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1897 erteilten die Bezirksämter 5853 Jagd- und 4703 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 751 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 5454 Fischerkarten.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Fischerkarten				Fischerkarten				
	Jagd- karten	bezirks- amtliche	bürger- meister- amtliche	zu- sammen	Jahre	Jagd- karten	bezirks- amtliche	bürger- meister- amtliche	zu- sammen
1888	5 489	4 037	1 192	5 229	1894	5 961	4 241	677	4 918
1889	5 561	3 984	724	4 708	1895	5 644	4 321	696	5 017
1890	5 683	4 136	647	4 783	1896	5 742	4 513	651	5 164
1891	5 658	4 189	604	4 793	1897	5 853	4 703	751	5 454
1892	5 845	4 166	613	4 779	Im Durch- schnitt	5 653	4 246	712	4 958.
1893	6 096	4 174	566	4 740					

Die nicht erheblichen Schwankungen in der Zahl der Jagdkarten sind vorübergehenden Ursachen zuzuschreiben, unter denen die Witterung die hauptsächlichste Stelle einnehmen dürfte. Fischerkarten wurden von 1889 bis 1893 alljährlich fast in gleicher Anzahl ausgestellt; in den letzten Jahren ist hier eine Zunahme zu verzeichnen. Das Steigen und Fallen der Zahlen wird mutmaßlich auch in vorübergehenden Umständen, unter denen gleichfalls das Wetter voranstehen dürfte, begründet sein.

†) Für Havre liegen seit dem Jahr 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor und bezieht die angegebene Zahl der Badener auf Wuthmachung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (*) versehen.

1) Darunter 28 über Wilhelmshaven, die in den Vorpalten nicht enthalten sind.

Die Zahl der in den einzelnen Bezirken ausgestellten Karten hängt natürlich in erster Linie von der Ausdehnung, sowie von der Ergiebigkeit und Annehmlichkeit der Jagden und der Fischwasser ab. Ferner übt darauf offenbar das Vorhandensein oder die Nähe größerer Städte einen erheblichen Einfluß aus, so in den Bezirken Konstanz, Lörrach und Müllheim, wo sich die Nachbarschaft von Basel und Müllhausen geltend macht, in Kehl und Offenburg (wegen Straßburg), Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg; diese Städte liefern eine größere Zahl sowohl wirklicher Jagdliebhaber, als auch sog. Sonntagsjäger und Fischer. Auch Reisende und Fremde sind in manchen Bezirken stärker vertreten, sei es, daß sie nur gelegentlich der Jagd und dem Fischfang nachgehen, sei es, daß sie die Jagd- und Fischereigründe besonders aufsuchen.

Ueber die Art der gelösten Jagdkarten und der Jägereigenschaft bezw. über die Art der Fischereiberechtigung gibt folgende Nachweisung Auskunft. Im Jahre 1897 wurden ausgegeben:

Jagdkarten:		Zahl	Bezirksamtliche Fischerarten		Zahl
Formular I an Jagdeigentümer		67	an Fischereiberechtigte		734
" " " Jagdpächter		2 368	" Pächter von Fischwassern		1 620
" " " Jagdaufsesser und andere Angestellte		1 139	" Fischereiaufsesser, Gehilfen u. a. Angestellte		592
" " " Pächter gemischter Art		45	" Fischergäste		1 582
			" Kartennehmer gemischter Art		175
		3 619			
			zusammen		4 703
Formular II an in Baden wohnhafte, aber in anderen Amtsbezirken vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste			Bürgermeisteramtliche Fischerarten		
		1 907	an nicht in der Gemeinde wohnhafte		
			(Fischereiberechtigte		4
			Pächter von Fischwassern		63
			Aufsesser zc.		11
			Fischergäste		673
			zusammen		751
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige		327			
Jagdkarten im Ganzen		5 853	Fischerarten im Ganzen		5 454

Nach dem Berufsstande setzten sich Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahre 1897 folgendermaßen zusammen:

Berufsstand:	Jagdkartennehmer:				Fischerkartennehmer:		
	Form. I.	Form. II.	Form. III.	Zusammen	Bezirksamtliche	Bürgermeisteramtliche	Zusammen
Jagdbeamte und -Angestellte*)	377	4	1	382	—	—	—
Fischer aller Art	8	16	—	24	1 222	9	1 231
Landwirthe	935	269	21	1 225	984	17	1 001
Forstbeamte und -Angestellte	542	101	19	662	69	5	74
Fabrikanten	207	102	26	335	74	27	101
Fabrikdirektoren, Aufsesser u. Arbeiter	17	20	5	42	152	2	154
Wirthe und Wirthspersonal	253	122	5	380	256	8	264
Müller	59	24	—	83	116	3	119
Sonstige Handwerker und Gewerbetreibende	258	166	13	437	724	38	762
Handeltreibende (einschl. im Versicherungswesen Thätige)	256	242	51	549	241	123	364
Staats- und Hofbeamte	63	115	36	214	124	54	178
Gemeinde- u. andere Beamte und Bedienstete	144	58	—	202	81	8	89
Ärzte, Apotheker und sonstiges Heilpersonal	54	56	12	122	43	28	71
Künstler, Architekten zc.	32	72	16	120	52	61	113
Pfarrer und Lehrer	32	38	7	77	71	34	105
Studenten und Schüler	1	61	6	68	39	113	152
Militärpersonen	57	180	55	292	26	34	60
Rentner, Pensionäre zc.	300	253	54	607	238	181	419
Tagelöhner und Dienstboten	24	8	—	32	191	6	197
Im Ganzen	3 619	1 907	327	5 853	4 703	751	5 454

*) Die Personen, welche dem Beruf nach als Jagdaufsesser und dergl. bezeichnet sind, besorgen dieses Geschäft nur nebenher und gehören in der Hauptsache anderen Berufen an; größtentheils dürften dieselben Feld- und Waldhüter und sonstige Forstangestellte sein.